

an die NATO bis zur atomaren Rüstung der Bundeswehr diene alles allein dieser Absicht.

Im Herbst 1961 sollte der Marsch beginnen. Zur Vorbereitung diene die maßlose Hetze gegen die Deutsche Demokratische Republik. Eine Welle revanchistischer Kundgebungen ergoß sich über Westdeutschland und Westberlin. Der Menschenhandel wurde forciert. Die Deutsche Demokratische Republik sollte wirtschaftlich ausgeplündert werden. Von Westberlin aus sollte der Funke der Kriegsprovokation überspringen.

Dieser Plan ist gescheitert. Die Arbeiterklasse der Deutschen Demokratischen Republik hat ihn zunichte gemacht. Wenn in diesen Herbsttagen in Deutschland kein Blut fließt, wenn Frieden ist, wenn sich in der ganzen Welt der Gedanke durchsetzt, daß der deutsche Friedensvertrag abgeschlossen werden muß - dann ist es das Ergebnis der konsequenten Politik der Friedenssicherung der UdSSR und der anderen sozialistischen Staaten, des entschlossenen Handelns der Deutschen Demokratischen Republik am 13. August.

Wir haben jahrelang konstruktive Vorschläge gemacht, die auf Abrüstung, Entspannung und Verständigung abzielten. In Bonn legte man unsere Friedenspolitik als Schwäche aus. Es hat sich allerdings als erheblicher Irrtum herausgestellt, anzunehmen, einem sozialistischen Staat wie der Deutschen Demokratischen Republik könne man ungestraft auf der Nase herumtanzen. Nach wie vor ist unsere Linie Abrüstung, Entspannung und Verständigung. Wir halten alle unsere Vorschläge aufrecht. Deshalb kämpfen wir ja mit solcher Beharrlichkeit für den deutschen Friedensvertrag. Aber die Zeit ist vorbei, da wir nur reden und die westdeutschen Militaristen zur gleichen Zeit atomar aufrüsten und kriegerische Provokationen inszenieren.

Zweimal mußte der deutsche Militarismus von außen geschlagen werden, nachdem er die Welt in Brand gesteckt hatte. Heute geht es darum, den Militarismus von innen zu schlagen, bevor er die Welt erneut in die Kriegskatastrophe treiben kann. Darin besteht die große historische Aufgabe der deutschen Arbeiterklasse und aller friedliebenden Deutschen. Das war auch der Sinn des 13. August, und wir haben den Eindruck, daß man uns ganz gut verstanden hat.

Gewiß, es gibt noch manche, die sagen, sie als „kleine Leute“ könnten nichts tun. Die „kleinen Leute“, die Arbeiter, die schaffenden Menschen sind aber heute in Deutschland stark wie nie zuvor. Sie besitzen in der Deutschen Demokratischen Republik einen kraftvollen Staat, der die westdeutschen Ausbeuter und Kriegstreiber in die Schranken weist. Heute ist es möglich, den deutschen Militarismus zu schlagen. Mögen Bürger in Westdeutschland über